Peer-Bericht

WILLY-BRANDT-BERUFSKOLLEG

DUISBURG - RHEINHAUSEN

GYMNASIUM OTTOBRUNN

Der Deutsche Schulpreis

Bericht zum Peer-Review

vom 28. November bis 01. Dezember 2022

von Natascha Nöll & Tobias Bogedain

Inhaltsverzeichnis

1. Die Peer-Fragen ... 3
2. Das Peer-Design ... 4
3. Ergebnisse der Untersuchung ... 5
   3.1. Frage 1: In welchem Ausmaß wird die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts gefördert? ... 5
      3.1.1. Schülerinnen und Schüler wählen Aufgaben selbstständig aus ... 5
      3.1.2. Lösungssuche bei Schwierigkeiten im Unterricht ... 6
      3.1.3. Schülerinnen und Schüler wählen die Sozialform eigenständig aus ... 7
      3.1.4. Schülerinnen und Schüler nutzen die LOGO bzw. andere Lernräume außerhalb der Klassenzimmer ... 8
      3.1.5. Überprüfung der Unterrichtsergebnisse ... 9
      3.1.6. Beschaffung verpasster Unterrichtsinhalte ... 10
      3.1.7. Umgang mit Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben ... 11
   3.2. Frage 2: Inwiefern berücksichtigt der Unterricht die individuelle Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler? ... 12
      3.2.1. Einräumen zusätzlicher Bearbeitungszeit ... 12
      3.2.2. Einsatz von differenzierten Aufgaben ... 13
      3.2.3. Nutzung individueller Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler ... 14
      3.2.4. Einsatz persönlicher Tipps zur Verbesserung der Leistungen ... 15
      3.2.5. Bereitstellung und Nutzung von unterschiedlichem Material ... 15
      3.2.6. Teilnahme am Förderunterricht ... 16
4. Schlusswort ... 17
5. Anhang
   5.1. Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer ... 18
   5.2. Fragebogen für Schülerinnen und Schüler ... 19
   5.3. Beobachtungsbogen ... 20
   5.4. Interviewleitfaden für Lehrerinnen und Lehrer ... 21
   5.5. Interviewleitfaden für Schülerinnen und Schüler ... 22

1. Die Peer-Fragen

Das Gymnasium Ottobrunn legte selbstständig Ziele für die Schulentwicklung fest. Hierzu formulierte die Schule zwei Fragen an die Peers:

Frage 1: In welchem Ausmaß wird die Selbstständigkeit der SuS während des Unterrichts gefördert?

Frage 2: Inwiefern berücksichtigt der Unterricht die individuelle Leistungsfähigkeit der SuS?

Konkretisiert wurden die Fragestellungen durch Indikatoren zur Messung[1] der relevanten Aspekte.

Indikatoren zur Messung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht waren

- die selbstständige Auswahl von Aufgaben
- der Umgang mit Schwierigkeiten im Unterricht in Bezug auf das Suchen von Lösungswegen
- die eigenständige Auswahl der Sozialform
- die Nutzung von Lernräumen außerhalb der Klassenzimmer
- die Überprüfung der Unterrichtsergebnisse
- die Beschaffung verpasster Unterrichtsinhalte
- der Umgang mit Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben

Indikatoren zur Messung der Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit waren

- das Einräumen von zusätzlicher Bearbeitungszeit
- der Einsatz von differenzierten Aufgaben
- die Nutzung individueller Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler
- der Einsatz persönlicher Tipps zur Verbesserung der Leistungen
- die Bereitstellung und Nutzung von unterschiedlichem Material
- die Teilnahme am Förderunterricht

[1] vgl. www.las.bayern.de/qualitaetsagentur/evaluation_konzeption_methoden/downloads/selbsteinschaetzung_modul_a.pdf

2. Das Peer-Design

In Absprache mit der besuchten Schule wurde die Jahrgangsstufe 5 von der Untersuchung ausgenommen, da die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe auf Grund ihrer erst kurzen Zeit am Gymnasium Ottobrunn viele Fragen nicht hätten beantworten können.

Im Vorfeld des Peer-Besuchs wurden in der Zeit vom 07. bis 18. November 2022 die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte mit einem digitalen Fragenbogen via Microsoft Forms befragt. Hieran beteiligten sich 755 Schülerinnen und Schüler sowie 62 Lehrkräfte.

Am 29. und 30. November 2022 wurde der Unterricht in den Jahrgangsstufen 6 bis 12 besucht und Eindrücke in 63 Unterrichtssequenzen gesammelt.

Zudem wurden am 30. November 2022 Interviews mit insgesamt 20 Schülerinnen und Schülern aus den relevanten Jahrgangsstufen geführt. Die drei Interviewgruppen bildeten sich aus den Jahrgangsstufen 6 und 7, 8 und 9 sowie 10 bis 12. Aus der Lehrerschaft nahm eine Gruppe von 6 Lehrkräften an einem Interview teil.

3. Ergebnisse der Untersuchung

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Untersuchung dargestellt. Bei den meisten untersuchten Aspekten wurden diese mit Hilfe von drei Instrumenten (schriftliche Befragung, Unterrichtsbeobachtung und Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern) untersucht. Manche Aspekte wurden nur mit zwei Instrumenten untersucht, da bspw. beim Umgang mit Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben keine Beobachtung möglich war.

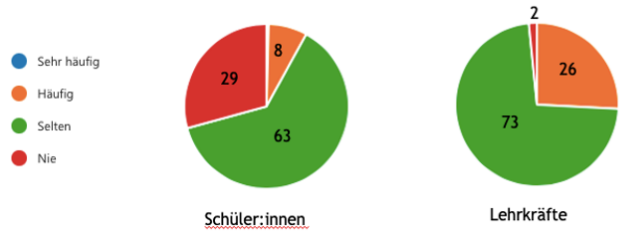
3.1.

Frage 1: In welchem Ausmaß wird die Selbstständigkeit der SuS während des Unterrichts gefördert?

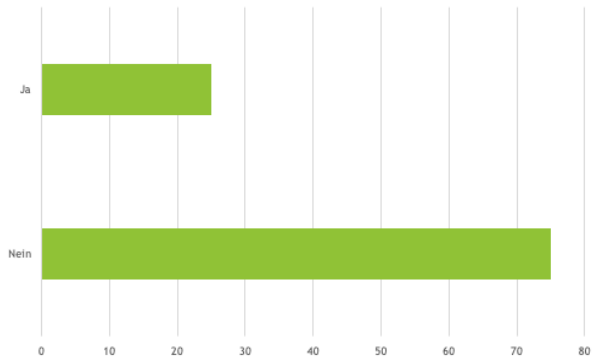
Lediglich die Aspekte „Beschaffung verpasster Unterrichtsinhalte" (3.1.6.) sowie „Umgang mit Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben" (3.1.7.) wurden nicht mit Hilfe aller drei Instrumente untersucht, sondern nur durch die schriftliche Befragung sowie die Interviews.

3.1.1. Schülerinnen und Schüler wählen Aufgaben selbstständig aus

Schriftliche Befragung



Beobachtungen



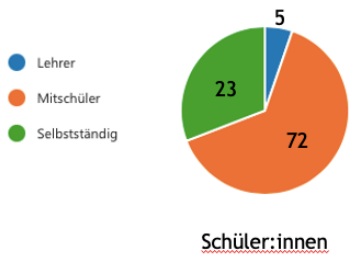
Bei der schriftlichen Befragung zeigt sich ein recht einheitliches Meinungsbild auf Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer. Beiderseits sagt der überwiegende Teil der Befragten, dass die Schülerinnen und Schüler selten oder nie die Aufgaben selbstständig auswählen. In den besuchten Unterrichtsstunden wählten die Schülerinnen und Schüler in jeder dritten Stunde Aufgaben selbstständig aus.

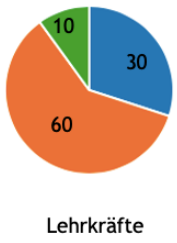
In den Interviews führten die Lehrkräfte den hohen Zeitaufwand bei der Vorbereitung als Hemmnis für eine selbstständige Auswahl von Aufgaben durch die Schülerinnen und Schüler an. Zudem sei es in einigen Fächern und Jahrgangsstufen leichter, den Schülerinnen und Schülern die Auswahl zu überlassen. Als Beispiel für ein Unterrichtsfach mit einer leichten Umsetzung der selbstständigen Aufgabenauswahl wurde das Fach Mathematik angeführt, ebenso ist die Umsetzung tendenziell in höheren Jahrgangsstufen leichter.

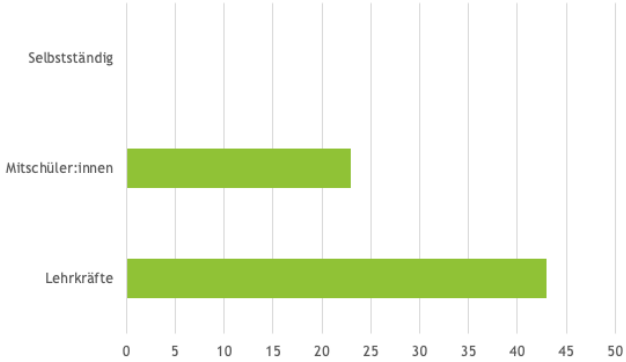
Die Schülerinnen und Schüler sagten, dass es stark von der einzelnen Lehrkraft abhängig ist, ob sie Aufgaben selbstständig auswählen können. Zudem schätzen sie gerade bei neuen Themengebieten zu Beginn eine engere Begleitung durch die Lehrkraft und wünschen sich im späteren Verlauf mehr Entscheidungsspielraum.

3.1.2. Lösungssuche bei Schwierigkeiten im Unterricht

Schriftliche Befragung **Beobachtungen**







Auch bei der Frage nach dem Umgang mit Schwierigkeiten im Unterricht sehen sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler die Auseinandersetzung mit den Mitschülerinnen und Mitschülern als primären Ansatz bei der Lösungssuche. In den besuchten Unterrichtsstunden dagegen suchten die Schülerinnen und Schüler im Falle von Schwierigkeiten überwiegend den Kontakt zur Lehrkraft. In 30 % der besuchten Unterrichtsstunden konnte der untersuchte Aspekt nicht beobachtet werden.

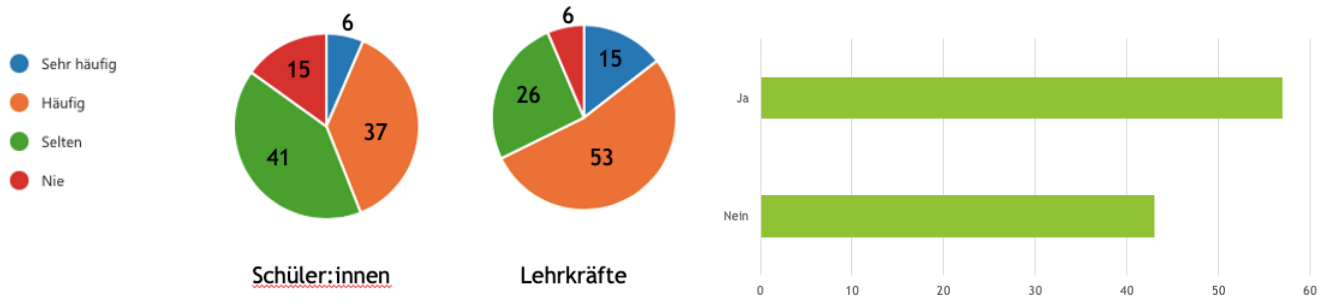
In den Interviews erkannten die Lehrkräfte, dass die Schülerinnen und Schüler häufiger auf der emotionalen als auf der fachlichen Ebene Unterstützung brauchen und suchen. Auch wurde festgestellt, dass das Verhalten bei der Lösungssuche stark klassenabhängig ist und sich auch innerhalb einer Jahrgangsstufe große Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen feststellen lassen. Für eine häufigere Einforderung der

Selbstständigkeit bei der Lösungssuche sei zudem eine höhere Frustrationstoleranz seitens der Lehrerinnen und Lehrer notwendig, da sowohl ein höherer Zeitaufwand als auch eine Akzeptanz von „nicht perfekten" Lösungen nötig sei. Der vermeintliche Ergebnisdruck mit Blick auf das Ende einer einzelnen Unterrichtsstunde sowie der Blick auf die Unterrichtsinhalte eines Schuljahres verleiten die Lehrkräfte häufig zu einer schnellen und lehrkraftaktiven Hilfe.

Die Schülerinnen und Schüler bekräftigten in den Interviews das Meinungsbild aus der schriftlichen Befragung. Sie gaben auch hier an, zunächst die Mitschülerinnen und Mitschüler zu fragen und sie sehen die Lehrkraft als zweiten Ansprechpartner. Zudem können sie sich zum Teil auf die Unterstützung im Elternhaus verlassen. Die Schülerinnen und Schüler schätzen die gegenseitige Hilfe, da sie sich von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in ihren Gedankengängen und bei ihren Problemen häufig besser verstanden wissen. Bei den Lehrkräften schätzen sie zudem, dass diese auch nach den Unterrichtsstunden als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. In den Jahrgangsstufen 10 bis 12 nutzen die Schülerinnen und Schüler auch verstärkt eigene Lernwege, beispielsweise in Form von Lernvideos.

3.1.3. Schülerinnen und Schüler wählen die Sozialform eigenständig aus

Schriftliche Befragung **Beobachtungen**



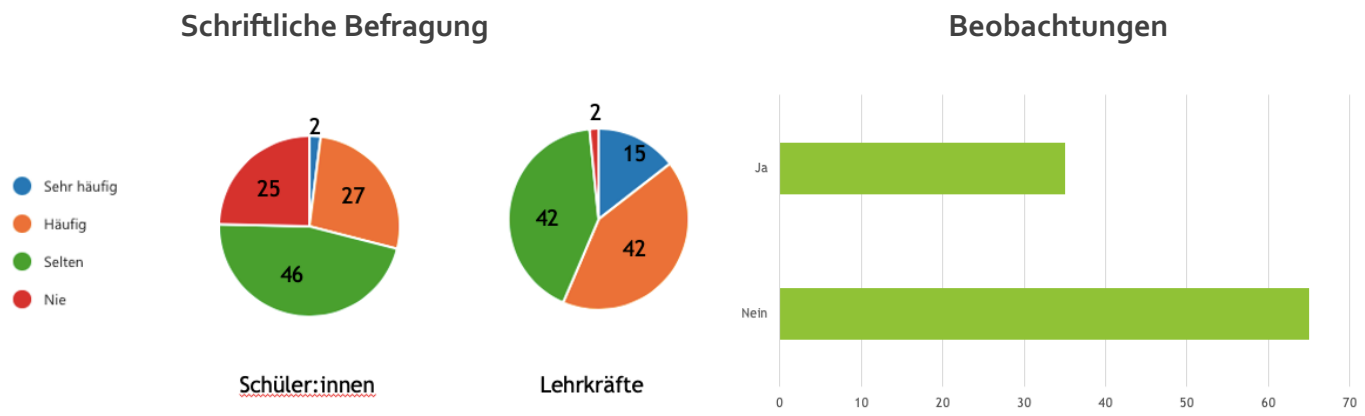
Bei der schriftlichen Befragung zeigte sich, dass in der Wahrnehmung der Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler häufiger die Sozialform selbstständig auswählen, als diese es selbst wahrnehmen. In den besuchten Unterrichtsstunden wurde hier die Einschätzung der Lehrerinnen und Lehrer bekräftigt, in der Mehrzahl der Stunden wählten die Schülerinnen und Schüler die Sozialform selbstständig aus.

In den Interviews sagten die Lehrerinnen und Lehrer, dass sie häufig die Wahl der Sozialform mit ein bis drei Schülerinnen und Schülern zur Wahl stellen, da bei einer größeren Arbeitsgruppe häufiger Unruhe und ein

nicht so konzentriertes Arbeiten zu beobachten sei. Die Lehrkräfte bestätigten, dass die Fähigkeit zur sinnvollen eigenständigen Auswahl der Sozialform klassenabhängig sei. Einstimmig halten sie kooperatives Arbeiten grundsätzlich für sinnvoll.

Die Schülerinnen und Schüler äußerten, dass die Möglichkeit zur eigenständigen Wahl der Sozialform stark von der einzelnen Lehrkraft abhängig ist. Grundsätzlich präferieren die Schülerinnen und Schüler die Form der Partnerarbeit. Hier schätzen sie die gegenseitige Hilfe und Verbesserung, eine größere Vielfalt von Ideen und besonders auch ein höheres Maß an Spaß und Motivation. Während die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 7 häufig frei bei der Auswahl der Sozialform seien, nehmen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 häufig die Vorgabe der Partnerarbeit durch die Lehrkräfte wahr, bei der sie sich dann die jeweiligen Partnerinnen und Partner aussuchen können. In den Jahrgangsstufen 10 bis 12 erkennen die Schülerinnen und Schüler ein zunehmend höheres Maß an Einzelarbeit.

3.1.4. Schülerinnen und Schüler nutzen die LOGO bzw. andere Lernräume außerhalb der Klassenzimmer



Bei der schriftlichen Befragung hinsichtlich der Häufigkeit der Nutzung von Lernräumen außerhalb des Klassenraumes zeigte sich ein unterschiedliches Meinungsbild zwischen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern. Die überwiegende Zahl der Schülerinnen und Schüler gab an, die LOGOs bzw. die Bibliothek[2] selten oder nie zu nutzen, die Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer gab dagegen eine häufige bzw. sehr häufige Nutzung dieser Lernräume an. In den besuchten Unterrichtsstunden wurden in jeder dritten Unterrichtsstunde alternative Lernräume genutzt. Betrachtet man nur den Unterricht in den Klassenräumen unter Ausklammerung der Fachräume, wurden in jeder zweiten Unterrichtsstunde alternative Lernräume genutzt. Bei den Beobachtungen zeigte sich auch, dass sämtliche „Räume" außerhalb der Klassenzimmer von

[2] Im weiteren Verlauf wird die Bibliothek durch Lernräume ersetzt.

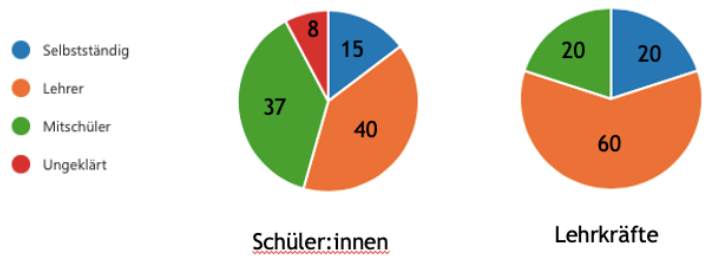
den Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Neben den LOGOs arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in den Fluren, auf dem Boden, in Sitzgruppen, benachbarten Klassenzimmern und vielen anderen Möglichkeiten.

Die Lehrerinnen und Lehrer schätzen sehr, dass mit der Gebäudegestaltung kein „Zwangskonzept" verbunden ist, sondern die Freiheit zur Nutzung des gesamten Schulraumes. Die Lehrerinnen und Lehrer erkennen, dass explizit durch die Nutzung der LOGOs das Lernen emotionaler und „heimeliger" sei. Zudem arbeiten die Schülerinnen und Schüler offener, sie zeigen mehr Mut beim Ausprobieren und Diskutieren verschiedener Lösungsansätze. Ferner ist die Organisation von Gruppenarbeiten deutlich erleichtert. Ebenso schätzen die Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit und Freiheit zum Verweilen der Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer, wodurch ein „Lernen mit Händchenhalten" möglich sei, welches wiederum von einigen Schülerinnen und Schülern präferiert wird. Wünschenswert sind seitens der Lehrerinnen und Lehrer eine verbesserte Schallkontrolle und „noch mehr Räumlichkeiten" zur freien Entfaltung.

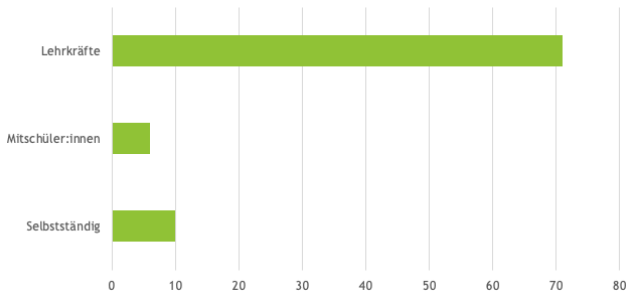
Laut den Schülerinnen und Schülern sind die LOGOs „cool" und „ein bisschen wie zu Hause". Sie schätzen die Möglichkeit freier zu arbeiten, welches den Lernprozess entspannter gestaltet. Manchmal wirkt dabei der Geräuschpegel in den LOGOs eher destruktiv, zudem erkennen die Schülerinnen und Schüler ein geringeres Maß an Kontrolle durch die Lehrkräfte, welches in manchen Fällen „zum Nichtstun verführt". Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 schätzen bei der Nutzung der Flure und der Zwischenräume, dass dadurch mehr Platz zur Entfaltung entsteht und auch triviale Aspekte wie freie Steckdosen unterstützen den Lernprozess. Wünschenswert seitens der Schülerinnen und Schüler gerade in Bezug auf das C-Gebäude sind mehr räumliche Möglichkeiten und auch mehr Gemütlichkeit.

3.1.5. Überprüfung der Unterrichtsergebnisse

Schriftliche Befragung



Beobachtungen

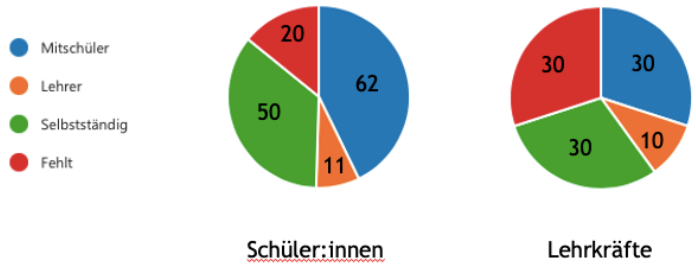


Bei der schriftlichen Befragung äußerten die Schülerinnen und Schüler, dass die Kontrolle der Ergebnisse mehrheitlich selbständig oder durch die Mitschülerinnen und Mitschüler erfolgt (insgesamt 52 %) und zu

einem etwas geringeren Anteil durch die Lehrkräfte. Diese wiederum gaben an, mehrheitlich die Kontrolle der Ergebnisse zu übernehmen und zu einem etwas geringeren Anteil die Kontrolle den Schülerinnen und Schülern selbst bzw. den Mitschülerinnen und Mitschülern zu überlassen. In den besuchten Unterrichtsstunden wurde die Überprüfung der Ergebnisse überwiegend von den Lehrkräften übernommen. Dieser Aspekt der Selbstständigkeit wurde in den Interviews nicht aufgegriffen.

3.1.6. Beschaffung verpasster Unterrichtsinhalte

Schriftliche Befragung



Beobachtungen

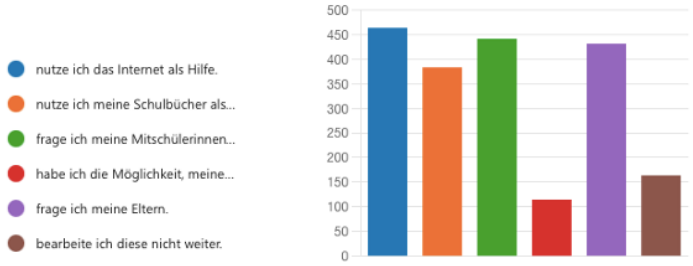
Durch die schriftliche Befragung ist erkennbar, dass die Beschaffung von verpassten Unterrichtsinhalten durch die Schülerinnen und Schüler sehr selbstständig abläuft. Vor allem Mitschülerinnen und Mitschüler gelten als erste Ansprechpartner, bevor die Lehrkraft angesprochen wird. Bei dieser Frage war eine Mehrfachauswahl möglich, welche auch von den Schülerinnen und Schülern in vielen Fällen genutzt wurde, so kommen Prozentwerte zustande, welche summiert jenseits von 100 % liegen.

Die Schülerinnen und Schüler benannten in den Interviews verschiedene Kanäle, welche sie zur Beschaffung verpasster Inhalte nutzen. Diese sind die persönliche Weitergabe von Arbeitsblättern durch Mitschülerinnen und Mitschüler, die Nutzung von Klassenchats oder die Bereitstellung von Unterrichtsinhalten auf der Lernplattform mebis durch die Lehrkräfte. Die Schülerinnen und Schüler vertreten die Meinung, dass im Wesentlichen sehr gewissenhaft mit verpassten Inhalten umgegangen wird.

In den Interviews mit den Lehrerinnen und Lehrern herrschte überwiegend die Meinung, dass den Schülerinnen und Schülern die Erwartungshaltung zur selbstständigen Beschaffung verpasster Unterrichtsinhalte seitens der Lehrkraft sehr bewusst ist und die Schülerinnen und Schüler deshalb ordentlich nacharbeiten. Ebenso wurde angemerkt, dass vor allem die Eltern die Erwartungshaltung vertreten, dass die Lehrkräfte in der „Bringschuld" sind und sich darum bemühen sollten, den „Service" zur Bereitstellung von Unterrichtsinhalten weiterhin anzubieten. Das lehnen die Lehrkräfte energisch ab, da dies gegen die Förderung von Selbständigkeit spricht.

3.1.7. Umgang mit Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben

Schriftliche Befragung



Antworten der Schülerinnen und Schüler

Antworten der Lehrkräfte

Die Umfrageergebnisse bezüglich des Umgangs mit Schwierigkeiten bei Hausaufgaben zeigte deutlich, dass Schülerinnen und Schüler sehr selbständig in der Anwendung verschiedener Methoden sind, um sich selbst zu helfen. So wird zum Beispiel das Internet zur Recherche oder das Schulbuch als Hilfe sehr oft genutzt oder auch die Mitschülerinnen und Mitschüler kontaktiert, bevor die Schülerinnen und Schüler die Bearbeitung der Hausaufgaben einstellen. Auch die Lehrkräfte gaben laut Umfrage an, dass nur wenige Schülerinnen und Schüler keinen Weg finden, um Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben zu lösen. Die Thematik rund um das Thema Hausaufgaben konnte innerhalb der Unterrichtssequenzen nicht beobachten werden.

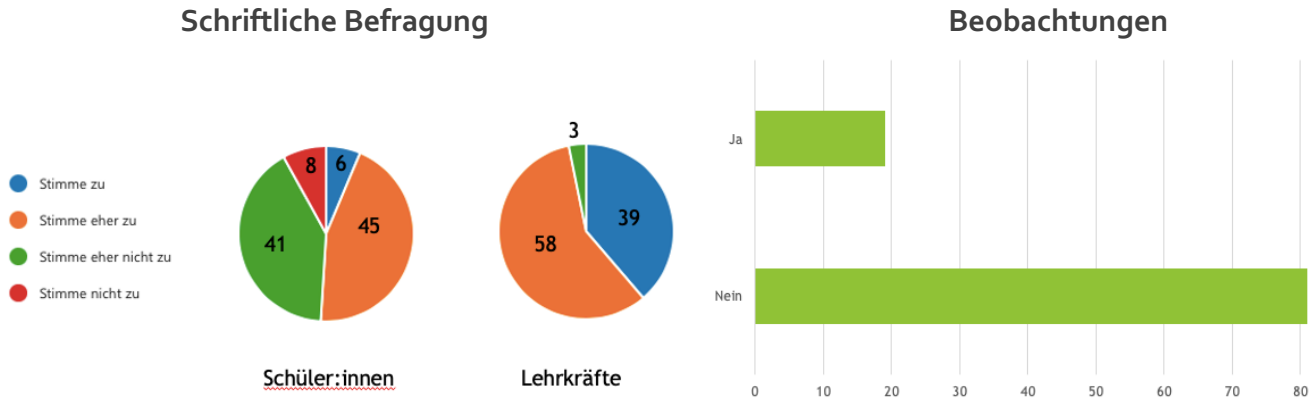
In den Interviews wurde das Thema der Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben gemeinsam mit dem Aspekt „Umgang mit Schwierigkeiten im Unterricht" aufgegriffen. Auch hier bestätigten die Schülerinnen und Schüler, dass sie sich in erster Linie eigenständig Hilfestellungen suchen oder ihre Mitschülerinnen und Mitschüler um Hilfe bitten. Die Möglichkeit zum Kontakt der Lehrkraft besteht zwar in den meisten Fällen, diese wird jedoch sehr selten von den Schülerinnen und Schülern genutzt.

Die Lehrerinnen und Lehrer bestätigten in den Interviews, dass sie sehr selten von den Schülerinnen und Schülern bzgl. der Hausaufgaben kontaktiert werden, auch wenn die Möglichkeit hierzu besteht.

3.2. Frage 2: Inwiefern berücksichtigt der Unterricht die individuelle Leistungsfähigkeit der SuS?

Die Aspekte „Nutzung individueller Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler" (3.2.3.) sowie „Teilnahme am Förderunterricht" (3.2.6.) wurden nicht mit Hilfe aller drei Instrumente untersucht, sondern nur durch die schriftliche Befragung sowie die Interviews, da beide Aspekte im Unterricht nicht beobachtbar waren. Das Einräumen zusätzlicher Bearbeitungszeit (3.2.1.) wurde in den Interviews nicht aufgegriffen, da es auf Basis der Unterrichtsbeobachtungen relativ selten notwendig war und in den wenigen Fällen angemessen umgesetzt wurde.

3.2.1. Einräumen zusätzlicher Bearbeitungszeit

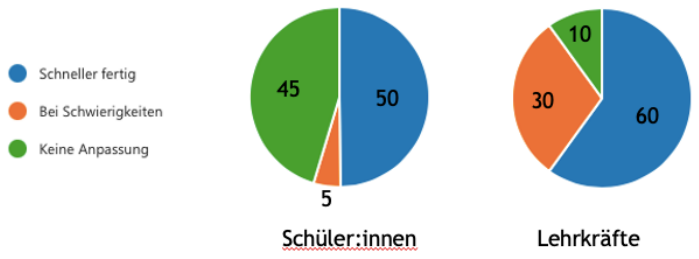


Bei der Frage nach der Möglichkeit zusätzlicher Bearbeitungszeit beantworteten die Schülerinnen und Schüler in der Fragebogenaktion, dass sie nur teilweise mehr Bearbeitungszeit zur Verfügung gestellt bekommen. Die Lehrerinnen und Lehrer beantworteten die Frage allerdings eindeutig mit ja. Die Beobachtungen zeigten, dass in über 80 % der Unterrichtssequenzen nicht mehr Zeit zur Verfügung gestellt wurde. Nach den Beobachtungen zu urteilen, war dies in den überwiegenden Fällen gar nicht notwendig, da die Bearbeitungszeit für die aktuelle Aufgabe ausreichend erschien.

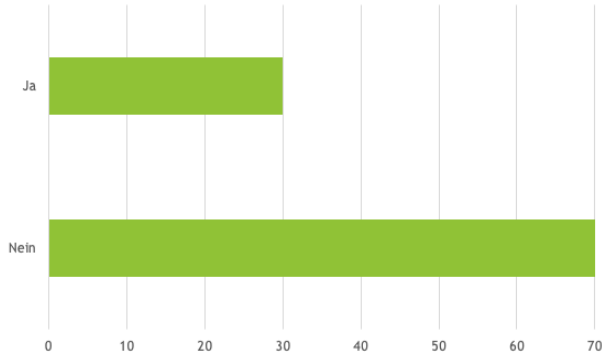
In den Interviews wurde auf Grund der schlüssigen Vorgehensweise in den besuchten Unterrichtssequenzen auf die Thematik nicht näher eingegangen.

3.2.2. Einsatz von differenzierten Aufgaben

Schriftliche Befragung



Beobachtungen



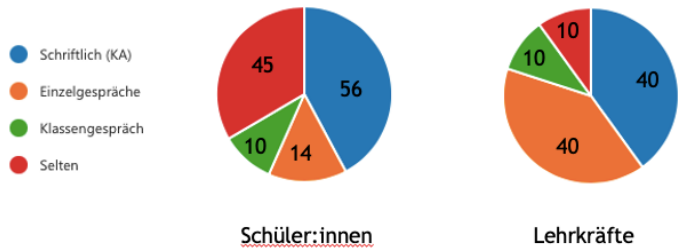
In der schriftlichen Befragung wurde von beiden befragten Gruppen gesagt, dass differenzierende Aufgaben in erster Linie für schnelle Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden. Zudem sagte ein recht großer Teil der Schülerinnen und Schüler, dass keine Anpassungen der Aufgaben an die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Der Einsatz von differenzierten Aufgaben im Unterricht war tatsächlich vor allem in den Situationen zu beobachten, in denen manche Schülerinnen und Schüler schneller fertig waren als ihre Klassenkameraden.

Im Interview beschrieben die Schülerinnen und Schüler, dass ihnen nicht bewusst auffällt, dass die Lehrkraft unterschiedliche Aufgaben zur Verfügung stellt. Dadurch wurde der Eindruck erweckt, dass die differenzierten Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler als normale Unterrichtsgestaltung wahrgenommen werden.

Im Interview mit den Lehrkräften wurde deutlich erkannt, dass differenzierte Aufgaben vor allem in den Oberstufenklassen wesentlich einfacher bei der Unterrichtsvorbereitung miteinbezogen werden können, da diese Schülerinnen und Schüler ein eher homogenes Leistungsniveau mitbringen als die Schülerinnen und Schüler in den unteren Jahrgangsstufen. Bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern ist das Leistungsgefälle derart heterogen, dass viele unterschiedliche Differenzierungsstufen in den Aufgaben benötigt werden. Zudem äußerten die Lehrkräfte, dass die Bereitstellung differenzierter Aufgaben einen hohen Zeitaufwand bedeuten und dass die Umsetzung in manchen Fächern deutlich leichter ist bspw. im Fach Mathematik.

3.2.3. Nutzung individueller Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler

Schriftliche Befragung



Beobachtungen

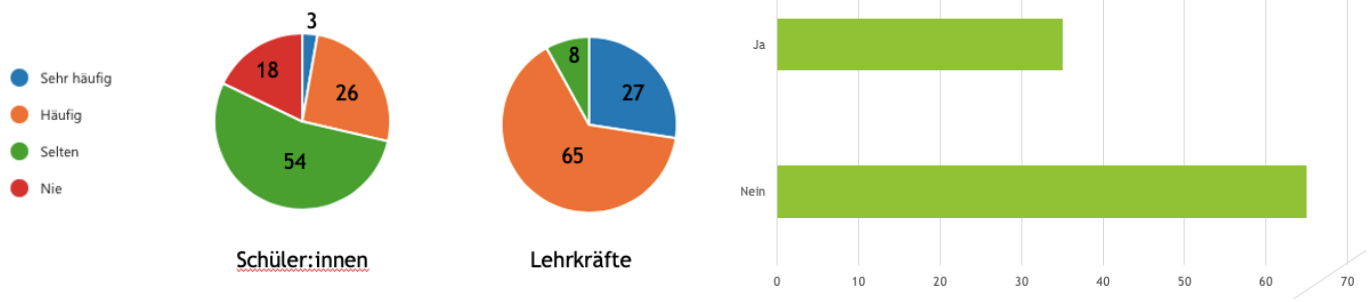
Die individuelle Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgt vor allem in schriftlicher Form beispielsweise unter Klassenarbeiten. Einzelgespräche mit der Lehrkraft werden von den Schülerinnen und Schülern eher weniger als Grundlage für individuelle Rückmeldungen wahrgenommen, die Lehrkräfte hingegen führen nach eigener Auskunft recht häufig Einzelgespräche. Auch bei diesem Aspekt war eine Mehrfachauswahl möglich, was von vielen Schülerinnen und Schülern genutzt wurde. So ergeben sich die Prozentwerte in Summe jenseits von 100 %. Da keine Dokumentenanalyse durchgeführt wurde, konnten schriftliche Rückmeldungen nicht beobachtet werden.

Im Interview kritisierten die Schülerinnen und Schüler, dass eine mündliche Rückmeldung eher durch die Initiative der Schülerinnen und Schüler passiert und dass sie sich eine regelmäßige, transparente und begründete Rückmeldung wünschen.

Die Lehrkräfte gaben an, dass vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler keine schriftlichen Kommentare lesen und dass es zumeist wichtig wäre mit den Schülerinnen und Schülern individuell und gemeinsam die Klassenarbeit und die Fehler noch einmal durchzugehen, damit sie sich verbessern könnten. Allerdings fehlt häufig die Zeit im Schulalltag allen Schülerinnen und Schülern individuell gerecht zu werden.

3.2.4. Einsatz persönlicher Tipps zur Verbesserung der Leistungen

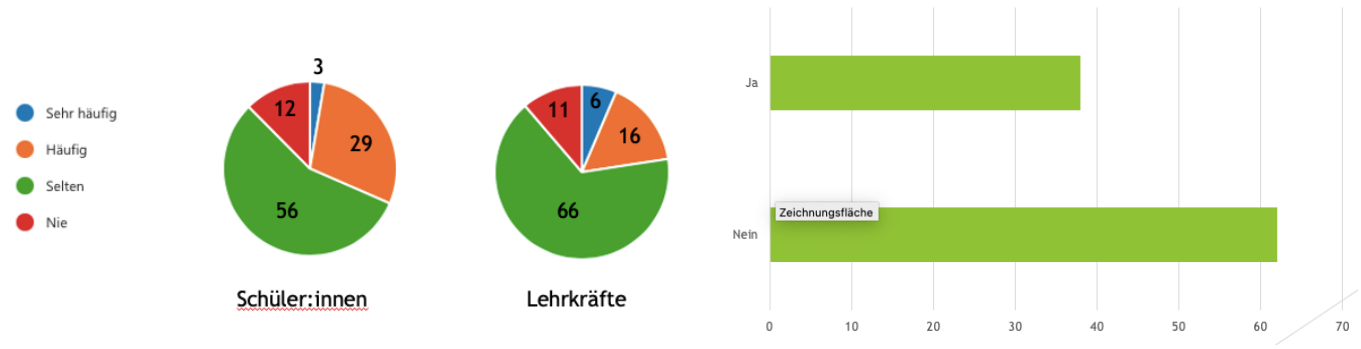
Schriftliche Befragung **Beobachtungen**



Persönliche Tipps durch die Lehrkraft zur Verbesserung der eigenen Leistung wurden von den Schülerinnen und Schülern eher selten wahrgenommen, wobei sich die Wahrnehmung der Lehrkräfte bezüglich der Häufigkeit deutlich unterscheidet. Die Beobachtungen zeigten die Vergabe von persönlichen Tipps in knapp 35 % der Unterrichtssequenzen. Im Interview überschnitt sich die Thematik mit der persönlichen Rückmeldung, sodass die Ergebnisse hierfür ebenso gelten.

3.2.5. Bereitstellung und Nutzung von unterschiedlichem Material

Schriftliche Befragung **Beobachtungen**

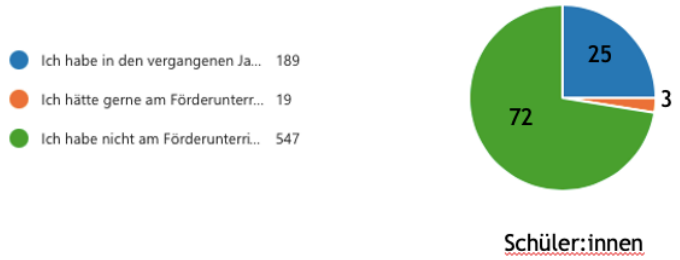


Die Bereitstellung von unterschiedlichem Material, um eine bestimmte Aufgabe zu erledigen, nahmen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte gleichermaßen als eher selten wahr. Beobachtungen zeigten allerdings, dass in fast 40 % der Unterrichtssequenzen die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen treffen konnten, mit welchem Material sie eine Aufgabe bearbeiten wollen. Vor allem die Entscheidung ob mit Laptop/ Tablet oder mit dem Heft gearbeitet wird, war häufig zu beobachten.

In den Interviews wurde dieser Aspekt der Differenzierung nicht aufgegriffen, da die Antworten von der Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften in der schriftlichen Befragung nahezu deckungsgleich waren und in den Unterrichtssequenzen ein routinierter Umgang mit der Materialwahl zu beobachten war.

3.2.6. Teilnahme am Förderunterricht

Schriftliche Befragung



Beobachtungen

Die letzte Frage in der Umfrage behandelte die Frage nach der Teilnahme am Förderunterricht. 72 % der Schülerinnen und Schüler hatten bisher noch nicht am Förderunterricht teilgenommen. Diese Frage wurde im Rahmen der schriftlichen Befragung nur den Schülerinnen und Schülern gestellt.

Auch in den Interviews bestätigte lediglich ein Schüler Erfahrung mit dem Förderunterricht gemacht zu haben. Wie der Förderunterricht abläuft, welche Schülerinnen und Schüler an diesem Förderunterricht und in welchem Fach teilnehmen können, konnten die Schülerinnen und Schüler nicht beantworten.

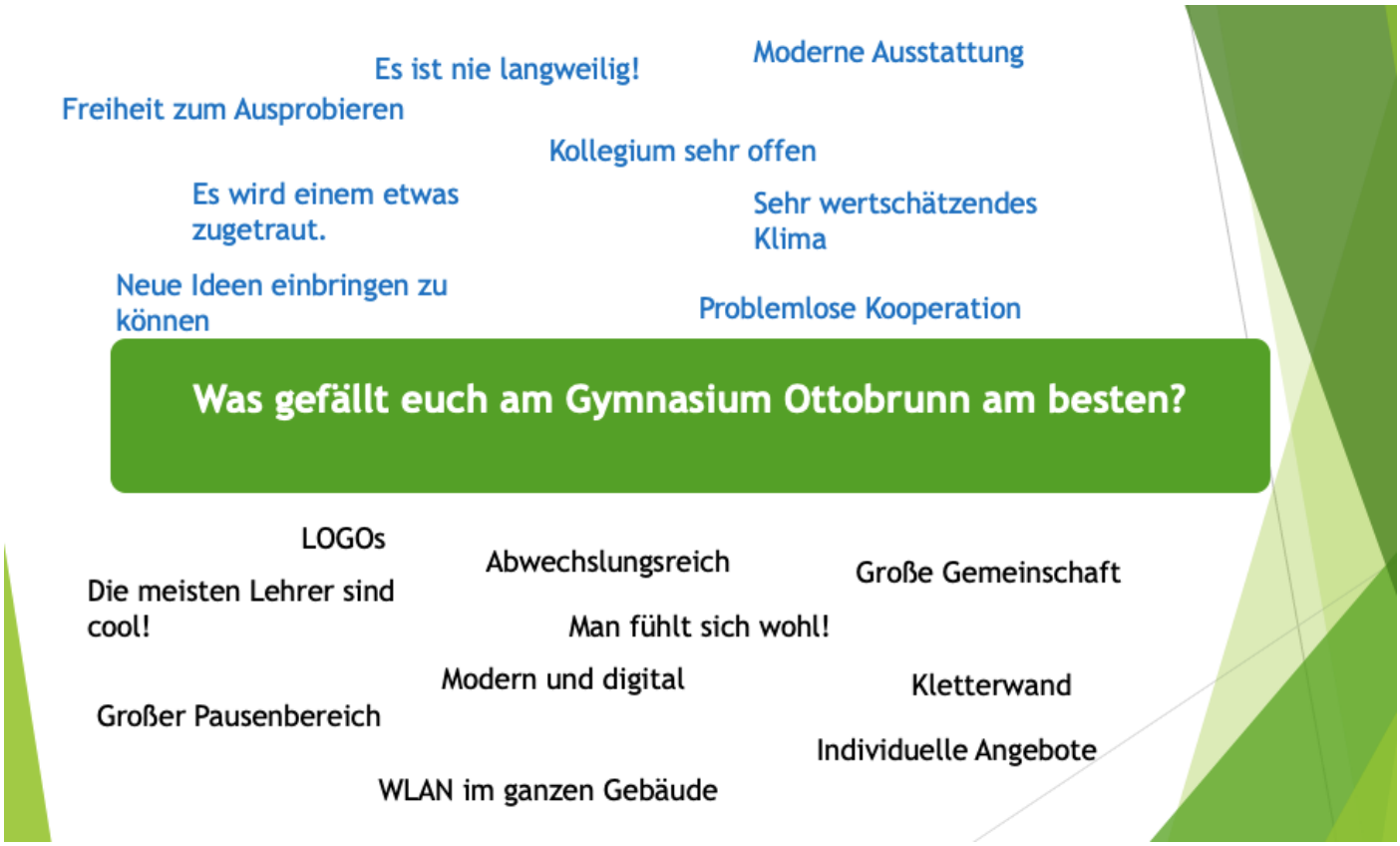
Die Lehrkräfte klärten im Rahmen der Interviews auf, dass es viele unterschiedliche Förderangebote für die Schülerinnen und Schüler gibt und diese Angebote per E-Mail an die Eltern geschickt werden. Allerdings hatten einige Lehrkräfte den Eindruck, dass E-Mails bei den Eltern eher untergehen, sodass Anmeldungen für die Förderangebote eher schleppend laufen. Bzgl. der Notwendigkeit des Förderunterrichts wurde von den Lehrkräften angemerkt, dass es sehr wahrscheinlich in jeder Klasse drei bis vier Schülerinnen und Schüler gibt, die einen Förderbedarf haben.

4. Schlusswort

Wir bedanken uns herzlich für die gute Organisation unseres Besuches im Vorfeld, für den freundlichen Empfang an der Schule, für die Offenheit aller Kolleginnen und Kollegen in den Interviews sowie vielen Gesprächen zwischendurch, für den selbstverständlichen Umgang mit unseren Besuchen im Unterricht, für die tolle Betreuung während unserer Tage an der Schule, für die Offenheit der Schülerinnen und Schüler und für das Interesse der gesamten Schulgemeinschaft an unserer Arbeit sowie an unseren Ergebnissen.

Wir hoffen, dass wir eure Fragen beantwortet haben und dass euch unsere Ergebnisse bei der weiteren Schulentwicklung helfen.

Zum Schluss noch ein paar allgemeine Stimmen, die sicherlich Motivation für die Arbeit aller am Schulleben Beteiligten sein können:



5. Anhang

5.1. Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer

Umfrage unter Lehrerinnen und Lehrern am Gymnasium Ottobrunn

zum Thema Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und Förderung der individuellen Leistungen im Unterricht

* Erforderlich

1. Ich unterrichte in den Jahrgangsstufen (mehrere Antworten möglich) *
   - ☐ 5/6
   - ☐ 7/8/9
   - ☐ 10/11/12

2. Meine Schülerinnen und Schüler wählen ihre Aufgaben im Unterricht eigenverantwortlich aus. *
   - ○ Sehr häufig
   - ○ Häufig
   - ○ Selten
   - ○ Nie

3. Wenn meine Schülerinnen und Schüler mehr Zeit für ihre Aufgaben benötigen, bekommen sie diese. *
   - ○ Stimme zu
   - ○ Stimme eher zu
   - ○ Stimme eher nicht zu
   - ○ Stimme nicht zu

4. Bei Schwierigkeiten im Unterricht *
   - ○ Lehrer
   - ○ Mitschüler
   - ○ Selbstständig

5. Meine Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, ob sie alleine oder in Partnerarbeit bzw. in einer Gruppe arbeiten möchten. *
   - ○ Sehr häufig
   - ○ Häufig
   - ○ Selten
   - ○ Nie

6. Ich ermögliche meinen Schülerinnen und Schülern die Nutzung der LOGO bzw. der Bibliothek während des Unterrichts. *
   - ○ Sehr häufig
   - ○ Häufig
   - ○ Selten
   - ○ Nie

7. Ich gebe meinen Schülerinnen und Schülern differenzierende Aufgaben, *
   - ☐ Schneller fertig
   - ☐ Bei Schwierigkeiten
   - ☐ Keine Anpassung

8. Ob die Ergebnisse meiner Schülerinnen und Schüler richtig sind, *
   - ○ Selbstständig
   - ○ Lehrer
   - ○ Mitschüler
   - ○ Ungeklärt

9. Wenn meine Schülerinnen und Schüler nicht in der Schule waren, *
   - ☐ Mitschüler
   - ☐ Lehrer
   - ☐ Selbstständig
   - ☐ Fehlt

10. Ich gebe meinen Schülerinnen und Schülern persönliche Tipps, wie sie sich verbessern können. *
    - ○ Sehr häufig
    - ○ Häufig
    - ○ Selten
    - ○ Nie

11. Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler über ihre persönlichen Fortschritte, (mehrere Antworten möglich) *
    - ☐ Schriftlich (KA)
    - ☐ Einzelgespräche
    - ☐ Klassengespräch
    - ☐ Selten

12. Im Unterricht stelle ich unterschiedliches Material zur Bearbeitung einer Aufgabe zur Verfügung. *
    - ○ Sehr häufig
    - ○ Häufig
    - ○ Selten
    - ○ Nie

13. Wenn meine Schülerinnen und Schüler bei ihren Hausaufgaben Schwierigkeiten haben, (mehrere Antworten möglich) *
    - ☐ Selbstständig
    - ☐ Kontakt zu Lehrer
    - ☐ Abbruch

Absenden

Dieser Inhalt wird vom Besitzer des Formulars erstellt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formularbesitzer gesendet. Microsoft ist nicht für die Datenschutz- oder Sicherheitspraktiken seiner Kunden, einschließlich derer dieses Formularbesitzers, verantwortlich. Geben Sie niemals Ihr Kennwort heraus.

Unterstützt von Microsoft Forms |
Der Besitzer dieses Formulars hat keine Datenschutzerklärung abgegeben, in der er erklärt, wie Ihre Antwortdaten verwendet werden. Geben Sie keine persönlichen oder vertraulichen Informationen an.
| Nutzungsbedingungen

Schriftliche Befragung in der Zeit vom 07. bis 18. November 2022 via Microsoft Forms

5.2. Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Umfrage unter Schülerinnen und Schülern am Gymnasium Ottobrunn

zum Thema Selbstständigkeit und Förderung der individuellen Leistungen im Unterricht

* Erforderlich

1. Ich besuche die Klasse *
   - ○ 6
   - ○ 7
   - ○ 8
   - ○ 9
   - ○ 10
   - ○ 11
   - ○ 12

2. Ich wähle meine Aufgaben im Unterricht selbst aus. *
   - ○ Sehr häufig
   - ○ Häufig
   - ○ Selten
   - ○ Nie

3. Wenn ich mehr Zeit für meine Aufgaben brauche, bekomme ich sie. *
   - ○ Stimme zu
   - ○ Stimme eher zu
   - ○ Stimme eher nicht zu
   - ○ Stimme nicht zu

4. Bei Schwierigkeiten im Unterricht *
   - ○ frage ich zuerst die Lehrkraft.
   - ○ frage ich zuerst meine Mitschülerinnen und Mitschüler.
   - ○ versuche ich zuerst das Problem alleine zu lösen.

5. Ich darf selbst entscheiden, ob ich alleine oder in Partnerarbeit bzw. in einer Gruppe arbeiten möchte. *
   - ○ Sehr häufig
   - ○ Häufig
   - ○ Selten
   - ○ Nie

6. Ich nutze die LOGO bzw. die Bibliothek während des Unterrichts. *
   - ○ Sehr häufig
   - ○ Häufig
   - ○ Selten
   - ○ Nie

7. Ich bekomme andere Aufgaben von meiner Lehrerin bzw. meinem Lehrer, *
   - ☐ wenn ich schneller fertig bin als die anderen.
   - ☐ wenn ich Schwierigkeiten bei der Bearbeitung habe.
   - ☐ Ich bekomme keine anderen Aufgaben.

8. Ob meine Ergebnisse richtig sind, *
   - ○ erkenne ich meistens selbst.
   - ○ sagt mir meistens meine Lehrerin / mein Lehrer.
   - ○ bespreche ich meistens mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern.
   - ○ weiß ich meistens nicht.

9. Wenn ich nicht in der Schule war, *
   - ☐ erhalte ich verpassten Unterrichtsstoff von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern.
   - ☐ erhalte ich verpassten Unterrichtsstoff von der Lehrkraft.
   - ☐ kümmere ich mich selbst um verpassten Unterrichtsstoff.
   - ☐ fehlt mir der verpasste Unterrichtsstoff.

10. Ich erhalte von meinen Lehrerinnen und Lehrern persönliche Tipps, wie ich mich verbessern kann. *
    - ○ Sehr häufig
    - ○ Häufig
    - ○ Selten
    - ○ Nie

11. Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich über meine persönlichen Fortschritte, (mehrere Antworten möglich) *
    - ☐ durch schriftliche Kommentare unter Klassenarbeiten oder Tests.
    - ☐ in persönlichen Einzelgesprächen.
    - ☐ offen in der Klasse während des Unterrichts.
    - ☐ Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich nicht.

12. Im Unterricht steht uns unterschiedliches Material zur Bearbeitung einer Aufgabe zur Verfügung. *
    - ○ Sehr häufig
    - ○ Häufig
    - ○ Selten
    - ○ Nie

13. Wenn ich bei meinen Hausaufgaben Schwierigkeiten habe, (mehrere Antworten möglich) *
    - ☐ nutze ich das Internet als Hilfe.
    - ☐ nutze ich meine Schulbücher als Hilfe.
    - ☐ frage ich meine Mitschülerinnen und Mitschüler.
    - ☐ habe ich die Möglichkeit, meine Lehrerin bzw. meinen Lehrer zu kontaktieren.
    - ☐ frage ich meine Eltern.
    - ☐ bearbeite ich diese nicht weiter.

14. Förderunterricht: *
    - ○ Ich habe in den vergangenen Jahren am Förderunterricht teilgenommen und konnte mich dadurch verbessern.
    - ○ Ich hätte gerne am Förderunterricht teilgenommen, habe aber keinen Platz bekommen.
    - ○ Ich habe nicht am Förderunterricht teilgenommen.

Absenden

Schriftliche Befragung in der Zeit vom 07. bis 18. November 2022 via Microsoft Forms

5.3. Beobachtungsbogen

Beobachtungsbogen für Unterrichtssequenzen von ungefähr 10 Minuten

Eintrag 1 von 65

Stunde	
Jahrgangsstufe	
Fach	
Eigenständige Sozialform	
Eigenständige Aufgabenwahl	
Unterschiedliches Material	
Unterschiedliche Aufgaben	
Extra Zeit	
Umgang Schwierigkeiten	
Nutzung der LOGO / Zwischenräume	
Ergebniskontrolle	
Tipps vom Lehrer	
Kommentar	

Unterrichtsbeobachtung am 29. Und 30. November 2022

5.4. Interviewleitfaden für Lehrerinnen und Lehrer

Leitfaden – Lehrerinterview ca. 20 Minuten

1.	**Was gefällt euch am Gymnasium Ottobrunn am besten?**
2.	**Selbständigkeit im Unterricht**
a.	Was bedeutet für euch „Selbstständigkeit im Unterricht“?
b.	Habt ihr das Gefühl dass eure Schüler selbständig sind?
c.	In welchen Situationen dürfen SuS im Unterricht selbst entscheiden? (Zeit, Sozialform, Aufgabenstellung)
3.	**Umgang mit Schwierigkeiten**
a.	Was machen eure SuS bei Schwierigkeiten im Unterricht bzw. bei den Hausaufgaben?
b.	Welche Strategien zur Lösungsfindung kennen eure SuS bzw. in welchen Situationen entscheiden sie sich für welche Hilfe?
4.	**Nutzung der Logo bzw. der Zwischenräume**
a.	Inwieweit helfen die Logos bzw. die Zwischenräume beim Lernen?
b.	Werden die Logos bzw. Zwischenräume gerne während des Unterrichts genutzt?
5.	**Umgang mit verpassten Unterrichtsinhalten**
a.	Wie geht ihr mit verpassten Inhalten um?
b.	Warum bleiben Inhalte offen?
6.	**Individuelle Tipps und Rückmeldungen für die SuS**
a.	Welche Tipps und Rückmeldungen habt ihr euren SuS gegeben?
b.	Welche Anlässe werden für Tipps und Rückmeldungen genutzt und in welcher Form erfolgen sie?
c.	Inwieweit zeigen diese Tipps und Rückmeldungen Wirkung?
7.	**Organisation Förderunterricht**
a.	Wie ist der Förderunterricht organisiert?
b.	Welche Fortschritte wurden erzielt?

Interview am 30.11.2022 – Gymnasium Ottobrunn

5.5. Interviewleitfaden für Schülerinnen und Schüler

Leitfaden – Schülerinterviews ca. 20 Minuten

1.	**Was gefällt euch am Gymnasium Ottobrunn am besten?**
2.	**Selbständigkeit im Unterricht**
a.	Was bedeutet für euch „Selbstständigkeit im Unterricht“?
b.	In welchen Situationen dürft ihr im Unterricht selbst entscheiden?
	(Zeit, Sozialform, Aufgabenstellung)
c.	In welcher Sozialform arbeitet ihr am liebsten und warum?
3.	**Umgang mit Schwierigkeiten**
a.	Was macht ihr bei Schwierigkeiten im Unterricht bzw. bei den Hausaufgaben?
b.	Kennt ihr Strategien wie ihr euch selbst helfen könntet?
4.	**Nutzung der Logo bzw. der Zwischenräume**
a.	Inwieweit helfen die Logo bzw. die Zwischenräume beim Lernen?
5.	**Umgang mit verpassten Unterrichtsinhalten**
a.	Wie geht ihr mit verpassten Inhalten um?
b.	Warum bleiben Inhalte offen?
6.	**Individuelle Tipps und Rückmeldungen für die SuS**
a.	Welche Tipps und Rückmeldungen habt ihr von euren Lehrern bekommen?
b.	Welche Anlässe werden für Tipps und Rückmeldungen genutzt und in welcher Form erfolgen sie?
c.	Inwieweit haben euch diese Tipps und Rückmeldungen geholfen?
7.	**Organisation Förderunterricht**
a.	Wie ist der Förderunterricht organisiert?
b.	Welche Fortschritte wurden erzielt?

Interviews am 30.11.2022 – Gymnasium Ottobrunn